

DIE NAXOSHALLE  
IM NATIONALSOZIALISMUS

# THEMEN- WOCHE GEGEN DAS VER- GESSEN

THEATER – SYMPOSIUM – KONZERT – AUSSTELLUNG – FILM

SCHIRMHERRSCHAFT:  
Oberbürgermeister Peter Feldmann

25. September – 1. Oktober 2020



**Nachdem die jüdische Eigentümerfamilie Pfungst der Naxos-Union in den 1930er Jahren von den Nazis enteignet worden war, wurde die Firma zum Profiteur in der internationalen NS-Organisation von Zwangsarbeit. Zwischen 1942 und 1945 arbeiteten in den Naxoshallen über 700 Menschen aus ganz Europa unter Zwang, vor allem Frauen. Ihr Schicksal ist bis dato weitestgehend unbekannt. Anlässlich der 75-jährigen Befreiung und der 40-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Frankfurt am Main und Tel Aviv veranstalten die Theater in der Naxoshalle eine Themenwoche zur Geschichte der Halle im Nationalsozialismus mit Theaterstücken, Ausstellung, Symposium, Führungen, Film und Konzerten.**

**Reservierungen unter:  
[www.studionaxos.de](http://www.studionaxos.de)**

**Veranstaltungsort:  
Naxoshalle, Waldschmidtstraße 19, Frankfurt am Main**

**Kontakt: [info@studionaxos.de](mailto:info@studionaxos.de)**

# PROGRAMMÜBERSICHT

- FR, 25.09.** 20.30 Uhr: Konzert – Raphael Vanoli
- 
- SA, 26.09.** 11UHR: Antifaschistischer Stadtrundgang  
14UHR: Eröffnung Symposium, Vortrag von Susanne Thimm  
14.45UHR: Die Naxoshalle im Nationalsozialismus,  
Präsentation der Forschungsergebnisse  
16UHR: Vortrag von Katharina Stengel  
18UHR: Szenisches Denkmal: P  
19UHR: Theater – Widerhall  
21UHR: Theater – Gespenster der Arbeit
- 
- SO, 27.09.** 11UHR: Antifaschistischer Stadtrundgang  
12UHR: Lesekreis Faschismus mit Heiko Stubenrauch,  
Anmeldung und kurze Lektüre zur Vorbereitung  
über [info@studionaxos.de](mailto:info@studionaxos.de)  
14UHR: Symposium: Vortrag von Nikolas Lelle  
15UHR: Gespräch mit den Künstler\*innen der Theater-  
produktionen  
18UHR: Szenisches Denkmal: P  
19UHR: Theater – Widerhall  
21UHR: Theater – Gespenster der Arbeit
- 
- MO, 28.09.** 18UHR: Szenisches Denkmal: P  
19UHR: Theater – Widerhall  
21UHR: Theater – Gespenster der Arbeit
- 
- DI, 29.09.** 18UHR: Szenisches Denkmal: P  
19.30UHR: Kino – „Die Rollbahn“
- 
- MI, 30.09.** 18UHR: Szenisches Denkmal: P  
19UHR: Theater – Widerhall  
21UHR: Theater – Gespenster der Arbeit
- 
- DO, 1.10.** 18UHR: Szenisches Denkmal: P  
19UHR: Abschlussveranstaltung mit Konzert – Luigi Nono  
21UHR: Theater – Gespenster der Arbeit
- 
- SA, 3.10.** 21UHR: Theater – Gespenster der Arbeit

## Widerhall

*„Die Welt würde aufatmen, wenn endlich einmal ein menschliches Wort fiel.“ (Fritz Bauer)*

Im Dezember 1963 beginnt in Frankfurt der größte innerdeutsche Strafprozess zu den Verbrechen in Auschwitz. Staatsanwälte, Richter, Verteidiger, Dolmetscher\*innen, Pressevertreter\*innen und Frankfurter Bürger\*innen begleiten die Konfrontation zwischen Angeklagten und Zeug\*innen. In der Theaterperformance WIDERHALL lässt das Kollektiv Bornstein/Casagrande/Haagen/Schwesinger die originalen Tonbandmitschnitte der Prozesse auf heutige Fragen, Sichtweisen und Stimmen ehemaliger Prozessbeteiligter und deren Nachkommen treffen.

**Regie:**

Marie Schwesinger

**Bühnen- und Kostümbild:**

Loriana Casagrande

**Komposition und Soundcollagen:**

Camilo Bornstein

**Performance:**

Marlene-Sophie Haagen

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste, dem Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, der Holger Koppe-Stiftung, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Fritz Bauer Institut, mit freundlicher Unterstützung der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main K.d.ö.R.

## P

Ein „P“ auf der Kleidung kennzeichnete die polnischen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter im Dritten Reich. Damit sie sichtbar waren für alle. Damit sie die schlechtere Suppe bekamen. Damit sie nicht geimpft wurden. Damit sie nicht mit der Bahn fahren konnten. Damit sie nicht mit den Deutschen anbandeln sollten. Damit sie mal lernen sollten, was arbeiten heißt. Viele, die in der NAXOS-Union Zwangsarbeit leisten mussten, waren polnische Frauen. Das szenische Denkmal „P“ in und mit der Maschinenhalle auf NAXOS ist den Namenlosen gewidmet, die an diesem Ort gelitten haben, an dem wir heute Theater machen.

**Theater Willy Praml****Mit:**

Hannah Bröder,  
Birgit Heuser,  
Anna Staab

**Konzept und Regie:**

Michael Weber

# Gespenster der Arbeit

In der Gewaltwelle der Arisierung des Nationalsozialismus wurde die jüdische Gründerfamilie der Naxos-Union aus der Firma gedrängt. Nachdem daraufhin Rudolf Herbst den Vorsitz der Firmenstiftung übernommen hatte, wurden während des zweiten Weltkrieges Zwangsarbeiter\*innen für die Produktion eingesetzt. Die performative Installation von profikollektion führt mit Klang und Licht durch bekannte und unbekannte Orte der Zeitzeugin Naxoshalle. Zuschauer\*innen treffen Performer\*innen auf der Suche nach dem Anwesend-Abwesenden.

**Reservierung unter [www.profikollektion.de](http://www.profikollektion.de)**

## Von & mit:

Ana Clara Montenegro,  
Julia Mihály,  
Verena Kutschera,  
Maria Kobzeva, Katja  
Kämmerer, Sharon  
Jamila Hutchinson,  
Maria Huber, René  
Alejandro Huari  
Mateus, Tom Diener,  
Jan Deck

Gefördert vom Kulturrat  
der Stadt Frankfurt am Main,  
dem Musikfonds e.V. und dem  
Hessischen Ministerium für  
Wissenschaft und Kunst.

## STADTRUNDGÄNGE

### **Die Naxoshalle und der Frankfurter Osten: Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus und postnazistische Kontinuitäten**

Zu Fuß erkunden wir Geschichte(n) der Verfolgung und des Widerstands, lernen Orte und Biografien kennen.

Von der AG Antifaschistischer Stadtrundgang des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) Frankfurt am Main.

**Dauer ca. 2–2,5 Std., Start und Abschluss: Naxoshalle**

## FILM

„Die Rollbahn“ von Malte Rauch, D 2003, 90 Min. Der Kino-Dokumentarfilm erzählt die Geschichte der 1.700 jüdischen Mädchen und Frauen, die 1944 die erste betonierte Rollbahn des Frankfurter Flughafens bauen mussten. Eine Stadthistorikerin und eine Schulklasse machen sich auf den Weg, um Überlebende zu suchen, ihre Geschichte zu hören und sich mit ihnen zu versöhnen.

Filmvorführung und anschließend Gespräch, u.a. mit Regisseur Malte Rauch, **Karten unter [www.naxos-kino.org](http://www.naxos-kino.org)**

# SYMPOSIUM

Im Rahmen des Symposium am 26. und 27. September zeigen wir aktuelle Forschungsergebnisse zur NS-Historie in Frankfurt im Allgemeinen und am Beispiel der Naxoshalle im Besonderen. Expert\*innen referieren u. a. über die lokalen Strukturen der Zwangsarbeit in der Naxoshalle, die Veränderungen des Begriffs der „deutschen“ Arbeit in Bezug auf die NS-Zeit, die Frankfurter Auschwitzprozesse und die Möglichkeiten einer solidarischen Erinnerungsform. An den jeweiligen Vortrag schließt sich eine Frage- und Diskussionsrunde an.

Am zweiten Tag wollen wir in einem offenen Gesprächsformat historische Vermittlung mit den Mitteln der Fiktion diskutieren. Die Performance- und Theaterkünstler\*innen, welche ihre Arbeiten innerhalb der Themenwoche zeigen, und die wissenschaftlichen Expert\*innen werden gemeinsam mit dem Publikum die Vor- und Nachteile einer künstlerischen Recherche-/Arbeit als Zugangsmöglichkeit zu den Themen der Zwangsarbeit und der Shoa diskutieren.

**Moderation:** Philipp Scholtysik

## VORTRÄGE:

**„Vernichtung, Zwang, Erziehung. Zur entgrenzten Destruktivität ‚deutscher Arbeit‘ im Nationalsozialismus“**

– Nikolas Lelle, Humboldt Universität zu Berlin

**„Umstrittene Zeugenschaft:**

**Die Auschwitz-Überlebenden vor Gericht“**

– Katharina Stengel, Fritz Bauer Institut

**„Schmiegelpapier, Erinnern und Solidarität – Gedanken zur kritischen Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte der Naxoshalle“**

– Susanne Thimm, Historisches Museum Frankfurt

## AUSSTELLUNG

Zwischen 1942 und 1945 mussten mehr als 700 Menschen bei der Firma Naxos-Union Zwangsarbeit leisten, die meisten von ihnen kamen aus der Sowjetunion. Es gibt kaum Selbstzeugnisse der Zwangsarbeiter\*innen, die meisten Informationen stammen aus Dokumenten der Nationalsozialisten, die die bürokratische Verwaltung der Zwangsarbeit dokumentierten. In einer neuen Dauerausstellung in einem stillgelegten Aufzug treffen rekonstruierte Einzelschicksale auf die strukturelle Brutalität der Arbeitsbedingungen. Darüber hinaus wird die Arisierung der ursprünglich jüdischen Firma aufgearbeitet, am Beispiel von Marie Pfungst: die Firmenchefin und engagierte Frauenrechtlerin wurde nach Theresienstadt deportiert, wo sie 1943 starb.

**Von:** Luise Besier, Jakob Engel, Björn Fischer, Freya Kurek und Susanne Thimm

**Die Ausstellung ist immer zu den Veranstaltungen geöffnet.**

## KONZERT

Der Amsterdamer Gitarrist Raphael Vanoli spielt erstmals in Frankfurt am Main. Seine unkonventionellen Kompositionen und Improvisationen entstehen durch leichtes Berühren und Anhauchen der Saiten. Er spielt Stücke aus seinem Soloalbum „Bibrax“ und neue Werke.

**Musik:** Raphael Vanoli

**Licht:** Simon Möllendorf

Komponist Richard Millig präsentiert zwei Stücke von Luigi Nono (1924–1990): „La Fabbrica Illuminata“ für Sopran und Vierspur-Zuspielung (1964) und „Ricorda cosa ti hanno fatto in Auschwitz. Cori dall’Ermittlung di P. Weiss, per nastro magnetico“ (1966).

**Klangregie:** Richard Millig

**Gesang:** Carola Schlüter

# studio NAXOS



Eine Veranstaltung von studioNAXOS  
und dem Theater Willy Praml

Gefördert von:



Hessische Landeszentrale  
für politische Bildung



Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst

HOLGER  
KOPPE | STIFTUNG



Mit freundlicher Unterstützung von:



Fritz Bauer Institut  
*Geschichte und  
Wirkung des Holocaust*



Leitung und Geschäftsführung: Jan Philipp Stange, Co-Leitung, Symposium und Ausstellung: Björn Fischer, Vermittlung und Ausstellung: Freya Kurek, Susanne Thimm, Recherche und Ausstellung: Luise Besier, Produktionsleitung: Dörthe Krohn, Gestaltung und Kommunikation: Amelie Neumann und Sofie Böhm, Ausstellung: Jakob Engel, Technische Leitung: Simon Möllendorf

## WORKSHOPS MIT SCHULKLASSEN

Zwangsarbeit, Arisierung und Erinnerungskultur: Anhand der Geschichte der Naxos-Union können Schüler\*innen mit historischen Quellen und pädagogisch angeleitet, den Nationalsozialismus und seine Auswirkungen in Frankfurt erarbeiten.

Information und Anmeldung: [info@studionaxos.de](mailto:info@studionaxos.de)